

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 09.07.1739-29.08.1739; 08.02.1740

10. - August 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174392

für diese Colonie Nothdurft, welches Geld aber Hülfe auf Regi-
ment des Gen. Ogletropes, Hülfe zur Begräbnung der alten
Befallenen angewandt werden muß, und wird also wol zu unserm
Aufgeben nichts übrig bleiben. Je näher es zur Feste gelangt,
je mehr sehen die Anwesenden dießmal Mangel an Lebens-
mitteln gekostet, jeß aber so gut beschaffen als sie ge-
hört: jetzt ist es schon unser Korn, und wird der Geben
solcher Beschaffenheit den vollen und vollen Frucht gelobt.
Der Regen = Scher hat den Korn das nicht gekostet, was
der Unglück und Unruhe bezeugt hat, sondern es steht
allenthalben so schön, als wir es noch in einem Jahr gekostet
haben. Dessen müssen wir weniger werden, weil die Frucht
des Korns großen Nutzen gekostet, hingegen der Reis
und Potatoes werden das, was in der Dofen zu
Licht gekostet, mit Gottes Güte und Glück zu zeigen.

Freitag den 10. Aug.

Das Rucke im Sturzsaß, sein Beschäftigung ist eine ziemliche Zeit
vorhanden gewesen, und ist in gewissen Umständen andern
im Hause sehr beschäftigt. Das Haus ist mit separaten
Boden = Boden für den Oeconomum und für die Kinder, das
gleichen mit separaten Dofen = Dofen für die Dofen Gr.
Hofe Nothdurft, und hat man bei der ersten Einrichtung
auf eine weitläufige Grundbesitzung, die der zum Dofen des
Sturzsaßes nach und nach immer mehr erweitert werden, und
also auch auf eine Boden = Hofe setzen können. Es sind aber
zu weilen der Boden allzu die man geben, wie dieses Besch.
von einem besonderen Ort hergeleitet werden, damit die gefunden
bei der Arbeit, Kisten und Dofen eine bessere Fülle, es
ist aber zur Zeit noch nicht möglich, zumal der die im Feld der
Hofe noch unumgänglich notwendig den dem seine Dofen
und Dofen = Hofe zu zeigen, was die Boden Hofe G. G. der
Anfang gemacht werden soll. Willst du gekostet es dem
Hofe und über Licht oder lang einen neuen Dofen an Geld
zu zeigen zu zeigen, was den die Dofen solche Dofen und
sine Boden = Hofe zu zeigen werden.

Ich befinde einige von den Dofen = Hofen, welche Lande
den hergeleitet hat. Die haben also das Licht, und wir sind
noch

noch nicht recht daran zu setzen, und voraus zu setzen, daß man ihm von der Diet im Jänner, abends in diesem Lande viel etwas sagt. Ich rede mit ihm, besonders über den bekannten Spruch: Damit sei zu mir alle die ich, und bemühe mich, ihm die Lehren zu veranschaulichen, und die Freundschaft der Jünger Jesu gegen die bösen Dämonen zu geben, als wenn ich die Lehren wohl noch so im Kopf hätte.

Beim Abgang des Besuchs so viele Präjudicia gegen die Jesuiten hat, und sich immer mit ihm einseitig aufhält, so empfehle ich ihm, ihn das seltsame Exempel der Jünger, des Rufens und der Unwissenheit abzuheben, die sie selbst wieder, daß so einfältig und unwissend auf diese Welt gewesen, so Christen, die und welche sind sie in dem Welt und in der Religion geworden, die sie dem Geist Gottes durch die in ihnen vorhandenen Tugenden gelaßt. Ich empfehle ihm das Leben selbst zu einem neuen Geist und Leben im Christenthum, weil sein Exempel für andere die Quelle Gottes Lichts und der Überzeugung würde, daß das christliche Leben das Christenthum nicht nur nöthig sei. Ihm auf möglichste.

Donnerstag den 11. Aug.

Mein lieber College von diesem Nachmittag, von dem Savan, nach wieder zurück, ob so viel das große Boot mit sich führt. Die Leute, die ich beobachtet wegen dem bald zu Geiste sein wollen, haben die Kunst mit zu helfen gewonnen, die so oft wegen der großen Hitze ruhmlos ab dem Tage zu wissen ist. Es kam von der deutschen Provision nur etwas von, weil in der Reise nicht mehr vorhanden gewesen. Ich habe nun geordnet, daß das Geld für die Einwand, welche der kaiserliche Reichsmann H. Schaller dem H. Causton zum Verkauf übergeben hat, bald gezahlt werden müßte. Es haben die H. Trustees 3 Commissionen beauftragt, welche alle Aufnahmen und Ausgaben des Reichthums unter dem Causton untersuchen sollen und deren Bericht einreichen, damit darauf die nöthig geordneten Befehle befohlen werden. Einige Tage sind noch vor dem Tage, wie sie sich im Land zu sein pflegen, gewesen, welche den reisenden Römern,